Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Der mensch ist nit aufgenblicklich erschaffen, sondern
grösser gewesen als aller menschen, und hernach ist er noch
grösser und schwerlicher als aller menschen leib, so ist auch nit
gewesen sunder, und noch weniger bei der und der weil.

Venit Mulier habens Alabastrum
Ungventi Nardi.

Liebster meinem sunnenen nachfolgen, so ist nun der
dem ackermut und rich Christ sondlich etlich für ander
Jünerlein. Als du nun die braut mit Christo selbig nach
brauch und weltlich einstreich wasen die haben vell auf die tag
Cörper gelegt, damit sie stetiglich vergraben wird und
inhalt der Christen. Bei sollchem hat man gemacht salben
mit Balsam etlich mehr Balsamischer damit d Cörper
mit Gesunck bewahr, lang verbrennen bleibt. Also ist nun
mit frau chommen, die hat Christum lebendig geschelcht, und
abgeschnitt sein leib, das glas so vell ist, als schwer sie ist Wegt,
nur als du sie gegumer hy sind nemen Jrichey dienent
das die begraben nach Christo sein in das grab gelegt ist
so wart man auf sein begrabnus mit kommen auch selb
Classey, damit ab so gnadt so die kirchen kan ein mier sein

Maria magdalena Unctio.

Nun merkhet d Jung antwort in solcher gestalt, wo
verlust geschieht die welt ist nit billich, als d nemen geist Christ
und sehr bewarsch, das gnadt sein niemandts der verschly,
und wer am wenigsten wolt, der mag wolt nit gedulth
das sie haben na angeborne sachen lieb und mitnen auch
an sey also wardt auch die nun Kunwenter d Jungen, die
Judas mugrosung hat nach seiner art, und bewerlt vber
alab, sie war glas als nemen very schatzy, der mag nit leid
alab man andry leut geschehen, sammelt lieb allen in sunnsly
Also hat Judas auch gern die selb gehabt zu verkhaufen

Judas Ischarioth.